

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen
Creyß-Stadt Plauen

Fünfter Jahrgang.

Zweytes Vierteljahr.

Neunzehendes Stück.

Donnerstags, den 9ten May. 1793.

Aus Brüssel schreibt man unterm 21sten April, daß die großen Kriegsoperationen von dem Prinzen von Sachsen-Coburg nicht eher angefangen werden würden, als bis alle Truppen, die Frankreich auf einmal angreifen sollten, beisammen wären; diese Vereinigung aber werde bald völlig zu Stande kommen.

Zu Wien hält sich ein Gesandter aus Tripolis auf und wird sehr gut behandelt. Man will hieraus schließen, daß auch die schwarzen Kaiserthronen gemeinschaftliche Sache wider die Franzosen machen würden.

General Custine hat mit seiner Armee bey Weissenburg eine vortheilhafte Stellung genommen, in der sie sich stark verschanzt.

Aus Maynz treiben die Franzosen von Tage zu Tage immer mehr und mehr Ein-

wohner heraus; wer ietzt daselbst nicht zur Sache der Franzosen schwört, dem soll von den Beckern kein Brod mehr gereicht werden. Die Franzosen haben bereits zu Pferdefleisch ihre Zuflucht genommen. Ein französischer Artillerie-Officier hat sich im Arrest erschossen, wo man ihn deswegen hingebraucht hatte, weil er für die Uebergabe von Maynz gestimmt gewesen war und behauptet hatte, daß es unmöglich sey sich zu vertheidigen.

Im National-Convent, welcher sich gegenwärtig aufs neue mit der Erläuterung der Rechte des Menschen beschäftigt, soll am 16ten April auch die Frage vorgekommen seyn: ob sie einen Gott erkennen sollten? Ein Deputirter von Cayenne soll verlangt haben: „daß vor aller Erklärung der Rechte des Menschen der Convent durch
den